



Laienspiel oder marktorientiertes Handeln: Die Qualität des Managements in Arztpraxen im Benchmarking-Vergleich

Von IFABS

Erstellt am 5 Apr 2015 - 07:01

Zunehmende Beschäftigung mit dem Praxismanagement?

Aus der Erkenntnis heraus, dass eine bestmögliche Patientenversorgung bei gleichzeitigem Erreichen der Praxisziele nur auf der Grundlage eines optimierten Praxismanagements möglich ist, beschäftigen sich immer mehr Ärzte aktiv auch mit der unternehmerischen Komponente ihrer Tätigkeit. Die meisten Ärzte, die in diesem Bereich aktiv werden, beurteilen dabei die Resultate ihrer Tätigkeit jedoch allein an Hand persönlicher Einschätzungen,

Subjektive Bewertungen führen in die Irre

Ohne valide und repräsentative Vergleichsgrößen sagt diese isolierte Bewertung aber nichts darüber aus, ob ihre Annahmen auch realistisch sind. Hinzu kommt, dass ohne marktbezogene Vergleichsgrößen nur etwa die Hälfte des tatsächlich vorhandenen Optimierungspotenzials identifiziert werden kann. Ebenso ermöglicht erst eine gegenüberstellende Sicht, Entwicklungen und Trends zu erkennen, sowohl aus Verhaltens- und Aktionsweisen anderer Ärzte als auch aus den Patientenanforderungen. Ob man diese dann für den eigenen Betrieb nutzt, muss jeder Praxisinhaber selber entscheiden, wichtig ist nur, dass er sein Umfeld kennt. Und nicht zuletzt beugen Vergleiche der Entstehung von Betriebsblindheit und der Erstarrung von Routinen vor.

Die Praxisführung im Best Practice-Vergleich?

Ein Ansatzpunkt für einen qualitativen Betriebsvergleich des Praxismanagements ist der Best Practice-Standard, d. h. diejenigen Instrumente, Regelungen und Verhaltensweisen, die eine optimierte Funktionalität der Praxisführung gewährleisten. Zieht man diesen Standard als Bewertungsmaßstab heran, zeigt sich, dass in deutschen Arztpraxen – über alle Fachgruppen und Praxisformen bzw. –größen betrachtet – durchschnittlich nur 53% dieser Referenzgröße eingesetzt werden. Die hieraus resultierende Patientenzufriedenheit erfüllt lediglich 61% der Anforderungen und Wünsche. Und selbst in Praxisbetrieben, in denen die Teams akut keine Beeinträchtigung ihrer Arbeit verspüren, existieren häufig Risikofaktoren, die mittel- bis langfristig zu Problemen führen.

Der Fachgruppen-Vergleich markiert den Nullpunkt?

Eine zweite Größe zur Einordnung der eigenen Arbeitsqualität ist der Fachgruppen-Vergleich. Indiziert der Best Practice-Standard das Optimierungs-Maximum, bildet der Fachgruppen-Standard das Umsetzung-Minimum, das nicht unterschritten werden sollte.

Ein aktuelles E-Book zeigt, wo die eigene Praxis steht?

Das neu erschienene E-Books „Analyse des Praxismanagements: Wo liegen Ihre Optimierungspotenziale?“ und eine zugehörige kostenlose Auswertung ermöglichen niedergelassenen Ärzte aller Fachgruppen zu ermitteln, wie ihre Praxisführung im Vergleich zum Best Practice- sowie zu Fachgruppen-Standard abschneidet und welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen.

Quelle: <https://ifabsthill.wordpress.com/2015/04/05/laienspiel-oder-marktorienti...> [1]

- [Arzt, Praxis und Qualifikationen](#)



Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 00:37): <http://medkom24.eu/node/20140>

Links:

[1] <https://ifabsthill.wordpress.com/2015/04/05/laienspiel-oder-marktorientiertes-handeln-die-qualitat-des-managements-in-arztpraxen-im-benchmarking-vergleich/>